



## *Zur Reisezeit*

ist unsere Monatsschrift „Das Leben“ die gegebene Lektüre. Wie rasch und angenehm verfliegen die langweiligen Stunden während der schier endlosen Eisenbahnfahrt, wenn man sich in den abwechslungsreichen Inhalt der schmucken Hefte vertieft. Auch an den Stätten, die man zum Erholungsaufenthalt gewählt hat, sei es nun am Strande der See oder im Gebirge, sei es in irgendeiner Sommerfrische, bildet „Das Leben“ den besten Zeitvertreib für müßige Stunden. Für ungezählte Tausende ist unsere Monatsschrift schon ein Quell der Erquickung, ein Tröster in der Einsamkeit und ein freundlicher Sorgenbrecher geworden. So wurde uns jüngst von einem uns nahestehenden Berliner Schriftsteller erzählt, er sei bei einem Ministerialdirektor zu Besuch gewesen und habe ihn bequem im Sessel sitzend bei der Lektüre des „Lebens“ angetroffen. „Ah“, habe er zu ihm gesagt, „Sie lesen auch ‚Das Leben‘?“ — „Ja“, habe der geantwortet, „das ist mir eine wahre Freude. Sehen Sie, ich habe tagsüber mich mit so viel ernsten und schweren Dingen zu beschäftigen, daß es für mich wirklich eine Erholung bedeutet, in diesen Hefen zu lesen. Mein Geist wird abgelenkt und entlastet. Ich kann es immer gar nicht erwarten, bis eine neue Nummer herauskommt, und ich freue mich jedesmal, wenn sie endlich da ist.“

Aus dieser Aeußerung des hochgestellten Beamten erklärt sich das Geheimnis unseres Erfolges. Wir bieten den von des Tages Last und Mühen Ermatteten, den geistig Abgespannten, den nach Anregung